



Autor: Dr. Klaus Bauknecht
klausdieter.bauknecht@ikb.de

Editor: Patrick von der Ehe
patrick.ehe@ikb.de

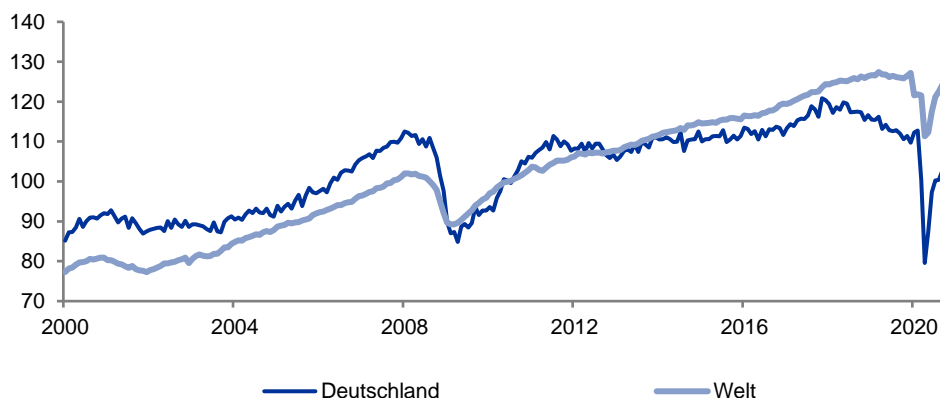
Fazit: Angesichts des aktuellen Lockdowns hält sich die Stimmung der Unternehmen insgesamt noch relativ gut, auch wenn sich das ifo Geschäftsklima eingetrübt hat, und Geschäftslage sowie Erwartungen im Januar schwächer eingeschätzt werden. Die Eintrübung sollte sich in den kommenden Monaten fortsetzen. Ein BIP-Rückgang im ersten Quartal scheint unausweichlich. Selbst das Verarbeitende Gewerbe, das während der zweiten Corona-Welle bisher eine konjunkturelle Stütze gewesen ist, wird im ersten Quartal 2021 infolge der global nachlassenden Wachstumsdynamik einen Rückgang der Produktion hinnehmen müssen.

Der Ausblick für das Gesamtjahr 2021 hängt von einer sich beschleunigenden und effektiven Impfkampagne ab, welche die deutsche sowie globale Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte zu einer deutlich höheren Wachstumsdynamik führen sollte. Für die deutsche Wirtschaft erwartet die IKB weiterhin ein BIP-Wachstum von rund 4,5 % sowie eine deutliche Produktionssteigerung des Verarbeitenden Gewerbes in der zweiten Jahreshälfte 2021.

Erstes Quartal 2021: Rückgang von BIP und Produktion des Verarbeitenden Gewerbes zu erwarten

Einkaufsmanager-Indizes, Auftragseingänge und Produktion der Industrie – noch zeigen sie alle einen stabilen Verlauf, der hoffen lässt, dass die Auswirkungen des zweiten Lockdowns größtenteils am Verarbeitenden Gewerbe vorübergehen. Doch die Zahlen sind wie ein Rückspiegel und sind deshalb kein Hinweis auf den Verlauf der deutschen Produktion in den kommenden Monaten. Fakt ist, dass die inländische Wirtschaft in den ersten zwei Monaten des laufenden Quartals eingeschränkt ist und sein wird. Dies wird den privaten Konsum belasten und damit zu einem BIP-Rückgang im ersten Quartal führen. Entscheidend für das deutsche Verarbeitende Gewerbe wird sein, in welchem Maße sich weltweiter Handel und Industrieproduktion als stabil bzw. als Anker der Konjunktur erweisen. Während des ersten Lockdowns im zweiten Quartal 2020 kam es zu erheblichen Belastungen, da die Weltwirtschaft einen synchronen Abschwung erlebte. Zwar ist ein derartiger wirtschaftlicher Einbruch unwahrscheinlich, dennoch belasten die weltweit zunehmenden Lockdown-Maßnahmen die Erholung der einzelnen Volkswirtschaften und damit den Ausblick für die deutschen Exportmärkte im ersten Quartal.

Abb. 1: Globale und deutsche Industrieproduktion, 2010 = 100



Quelle: CPB Netherlands; Statistisches Bundesamt

Anders als im zweiten Quartal 2020 sollte der aktuelle Lockdown aber zu keiner globalen Erstarrung von Handel, Produktion und Lieferketten führen. Ein fast kompletter Stillstand der deutschen Automobilproduktion sollte ebenfalls vermieden werden, da die Nachfrage durch die anhaltende Öffnung des Pkw-Einzelhandels nur begrenzt betroffen ist. Auch wird die Wachstumsdynamik in China eine Stütze des Welthandels bleiben. Allerdings wurde die überraschend starke Aufholdynamik des deutschen Verarbeitenden Gewerbes im dritten Quartal 2020 durch die weltweit synchrone Belebung der Industrie maßgeblich gestützt. Eine derartige Dynamik wird allerdings im ersten Quartal 2021 trotz niedriger Produktionsniveaus in vielen Ländern ausfallen. Die bis Oktober

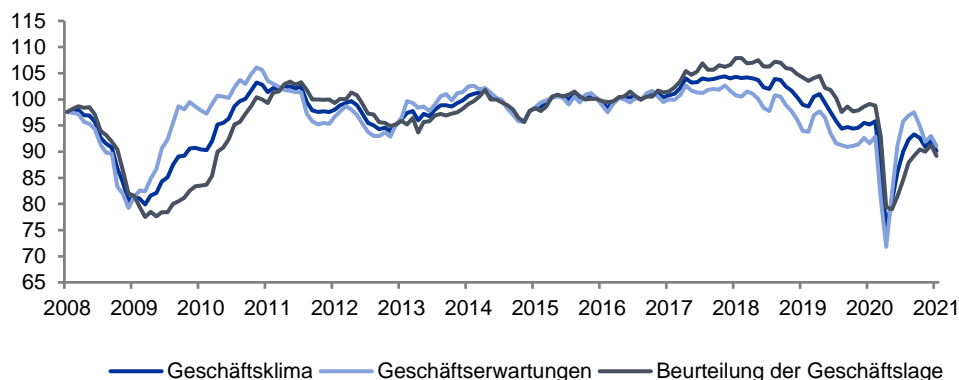
2020 vorliegenden Daten deuten bereits auf ein Abflachen der weltweiten Industrieproduktion hin. Noch konnte das deutsche Verarbeitende Gewerbe dieser Entwicklung trotzen, auch dank der Aufholdynamik der Automobilindustrie. Entkoppeln wird sich die deutsche Industrie allerdings nicht können – vor allem nicht über mehrere Monate und über alle Branchen.

Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbe und die Stimmung der Unternehmen werden also in Deutschland im ersten Quartal 2021 zunehmend belastet sein, wenn auch weniger stark als während des ersten Lockdowns. Dies bedeutet, dass sich die Wirtschaftsindikatoren in den kommenden Monaten eintrüben werden – auch beim Verarbeitenden Gewerbe, das ja bisher als Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung im zweiten Lockdown galt. Der Wirtschaftsaktivitätsindex der Bundesbank deutet dies bereits an. Er verschlechtert sich im Trend weiter und deutet auf eine Verlangsamung der Wirtschaftsdynamik im Vergleich zum vierten Quartal hin. Da die Wirtschaft im letzten Quartal 2020 bereits stagnierte, betätigt sich damit die Einschätzung eines BIP-Rückgangs im ersten Quartal 2021.

Aktuelles ifo Geschäftsklima bestätigt Ausblick für ein schwaches erstes Quartal

Die Stimmung der deutschen Unternehmen hat sich im Januar wieder eingetrübt, nachdem sie sich im Dezember mit der Aussicht auf zügige Impfungen aufgehellt hatte. Das ifo Geschäftsklima gab um 2,1 Punkte nach. Dabei verschlechterten sich sowohl die Geschäftsperspektiven (-1,7 Punkte) also auch die Einschätzung der aktuellen Lage (-2,1 Punkte). Damit signalisiert auch das ifo Geschäftsklima, dass die zweite Corona-Welle die Erholung der deutschen Wirtschaft vorläufig beendet hat. Und dies gilt auch für das Verarbeitende Gewerbe: Nach zuletzt acht Anstiegen in Folge ist der Index erstmals wieder gesunken. Verantwortlich hierfür waren deutlich weniger optimistische Erwartungen. Die aktuelle Lage bewerten die Industrieunternehmen im Januar hingegen noch merklich besser. Mit dem anhaltenden Lockdown und zunehmenden Belastungen für den Welthandel dürfte sich allerdings auch die Lageeinschätzung in den nächsten Monaten zunehmend eintrüben. Damit signalisiert das ifo Geschäftsklima ebenfalls ein schwieriges erstes Vierteljahr 2021 für die deutschen Industrie – bevor dann in der zweiten Jahreshälfte mit steigender Impfquote und der Erholung der Weltwirtschaft die Belebung einsetzt (siehe [IKB-Kapitalmarkt-News 18. Januar 2021 „Vor dem Aufbruch kommt der Einbruch“](#)).

Abb. 2: ifo Geschäftsklima, 2015 = 100



Quelle: ifo

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugswise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1
Telefon +49 211 8221-0

Dr. Klaus Bauknecht
Volkswirtschaft
Telefon +49 211 8221-4118

25. Januar 2021

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz: Düsseldorf

Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick

Vorstand: Dr. Michael H. Wiedmann (Vorsitzender), Claus Momburg